



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLVI. Markgraf Johann beleibdingt Adelheid Schulz zu Stendal, welche sich
in das Kloster Krevese begeben will, mit Hebungen aus Warburg, am 3.
März 1429.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

beweisen vnd vns auch ein solchs nicht uerfagen, so das sie vnser ersten bethe gniesse. Des uerlassen wir vns genczlichen czu euch vnd wollen das gnediglichen gein euch erkennen, mit vnserm aufgedructen Inligel uerfigelt vnd Geben czu Tangermünde, am nehesten Sontag vor sant iohanns baptisten tag, nach Cristi vnseren herren geburt virczehnhundert iar vnd darnach in den achtvndzweinczigsten Jaren.

R. dominus per se.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche XVI, 73.

XLV. Markgraf Johann leihet zweien Klosterjungfrauen zu Krevese aus der Familie Bismark ein Leibgedinge auf einem Hofe zu Sanne, am 1. März 1429.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, bekennen offentlichen mit diesem brieffe für vns, vnser erben vnd allen den, die diesen brieff lehn oder horen lesen, das wir den erbern vnd andechtigen closter Junckfrawen Malcken biszmarks vnd Jeseken biszmarckes czu Crewesen durch gotes willen vnd von befunden gnaden eine marck geldes stendalischer werung auff vnsern hoff czu Sannen ierlichen auff sant mertens tag czu einem rechten leipgeding gelihen haben, vnd leihen denselben closter Junckfrawen die obgeschriebene marck geldes ierlichen auff sant mertens tag czu einem rechten leipgeding, als leipgedinges recht ist, in crafft diecz brieffs also, das die gnanten closter Junckfrawen metke vnd Jeseke biszmarckes die obgeschriebene marck geldes ierlichen, die weile sie leben, irer beider lebtag Innen haben, nutzen, gniessen vnd Innemen fullen, als leipgedings recht vnd gewonheit ist etc. Tangermunde, Am nehesten dinstag nach dem Sontag, als man singet Oculi in der uasten, nach Cristi vnseren herren geburte virczehnhundert iar vnd dornach in den newvndzweinczigsten Jaren.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche XVI, 69.

XLVI. Markgraf Johann beleibdingt Adelheid Schulz zu Stendal, welche sich in das Kloster Krevese begeben will, mit Hebungen aus Warburg, am 3. März 1429.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, bekennen offentlichen mit diesem brieffe für allermeniglich, das für vns kommen ist vnser lieber getrewer hans schulze, purger czu Stendall, hat vns angericht, wie er alheiden, sein tochter, in das closter czu crewesen geben wolle vnd vns damit fleißiglichen ge-

beten, das wir derselben Alheiden, seiner tochter, in dem dorff warborch in dem bethe korne ein halben wispel, in der pefemarke dreyvndzweinczigsten halben schilling stendalischer pfenninge, in der cruzwifch czwelff schilling stendalischer pfenninge, über den dunckel sechsz halben schilling stendalischer pfenninge, über des schulzen hoff funffzwehn scheffel roggen, über den hoff, do rope auff wonet, funffzwehn scheffel roggen, über heyne moringes houe einen scheffel roggen vnd über cappellemen houe sechsz scheffel roggen ierlicher renthe, czu einem leipgeding leihen wollen; vnd wann wir nu des gnanten hanfen schulzen vnd seiner freunde fleißig bethe angesehen haben; Hirvmb haben wir der gnanten Alheiden, des gnanten hannfen tochter, die obgeschriben ierlich czinze in dem obgeschriben dorffe warborch czu einem rechten leipgeding gelihen vnd leihen ir die auch czu einem rechten leipgeding, als in crafft diecz briefs etc. — auch mit solchem vnterscheide, das die gnante Alheid nach des gnanten hannfen Schulzen tode, irs vaters, kein ansprache noch fordrung nach irs vaters gute vnd ertheile haben, sunder sich an diesem obgeschriben leipgeding gnugen lassen sol, on geuerde: vnd geben ir des czu einem Inwyfzer den erlamen vnfern lieben getruwen heinrichen schulzen, purger czu tangermunde, Am nehsten donnerstag vor mitualien, als man singet letare iberusalem, nach Cristi vnfers herren geburte virczehnhundert iar vnd darnach in den newvndzweinczigsten iaren.

R. Gebhard von bodendyk, ritter.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XVI, f. 70.

XLVI. Markgraf Johann verzeiget dem Altare St. Elisabeth in der Pfarrkirche zu Osterburg mehrere von Gercke Spiegel resignirte Hufen- und Mühlenpächte zu Osterburg, am 6. November 1430.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., bekennen — fur vnfern lieben herren vnd uater, fur vns, vnser erben vnd nachkommen vnd sunst für allen den, die diessen brieff sehn oder horen lesen, das fur vns kommen ist vnser lieber getrewer Gercke Spiegel, purger czu Osterburg, vnd vns fleißiglichen gebeten hat, Inn czu gonne vnd czu vultorten, das er einen wispel roggen ierlicher auff ein stathube czu Osterburg, die iczund treibt merten bruggemann, einen wispel roggen ierlicher rente auff das mulwerck über wasserwerck vnd wintwerck czu Osterburg, vnd newn scheffel roggen ierlicher rente über ein halb schilddorffischer hube czu Osterburg, in maßen das alles von vns vnd der marggraueschafft czu lehn geet vnd ruret, czu sant Elisabethen altar in der pfarrkirchen sant Nyclawesen czu Osterburg czu ewigen czyten vereigen muge. Vnd wann nu des gnanten Gercken Spigels fleißig bete vnd sein getrewer dinst, die er vns vnd der herschafft oft vnd dicke getan hat vnd noch furder wol ton sol vnd mag, vnd auch auff das gotes dinst dester vullenkomlicher vullenbracht vnd gemeret werde; Hirvmb haben wir das dem gnanten Gereken Spiegel gegonnet, vnfern willen vnd vultort darczu geben, das er die obgeschriben ierlich czinze vnd rente czu dem obgeschriben Altar legen